

Sorten von dieser Krankheit stärker, andere weniger angegriffen wurden, während andere gänzlich unantastbar blieben. Die ursprünglich von aus Mazedonien importierten Samen angebaute „Jaka“-Sorte wurde am stärksten von der „Bacteriosa“ angegriffen (Note 4), während die Sorten „Ghimpatzi“, „Molovata“, hauptsächlich aber „Gaesti“ und „Rezina“ sich als die widerstandsfähigsten bewährt haben.

Auch gegenüber den Viruskrankheiten haben sich als widerstandsfähig unsere einheimischen und hauptsächlich die bessarabischen Sorten „Molovata“ und „Rezina“ erwiesen.

Unsere Bemühungen, immune Pflanzen an Wurzelwürger (*Orobancha ramosa*) zu finden und zu züchten, haben keinen Erfolg gehabt. Unseres Wissens nach haben auch die in Krasnodar (Rußland) unternommenen Arbeiten diesbezüglich keinen besseren Erfolg gehabt.

Die in unserem Institut in den letzten drei Jahren unternommenen vielfachen Kreuzungen ermächtigen uns, zu glauben, daß wir neue, widerstandsfähige Sorten an „Bakteriose“ erzielt werden können, sogar bei den heute noch von diesen Krankheiten behafteten Sorten „Jalomitza“, „Banat“, „Satmarean“.

Die Kreuzungen der Sorten *Jalomitza* × *Kentucky* versprechen uns hingegen das Erzielen von Qualitäten mit einem angenehmen und starken Aroma.

Zur Ergänzung des Obenerwähnten sei noch zum Schlusse bemerkt, daß die Tätigkeit unseres Instituts auf dem Gebiete der Kultur und Züchtung des Tabaks sich auch auf die unternommenen Forschungen stützt, welche auf den fünf Versuchsfeldern, welche die Regie in den bedeutendsten Tabakgegenden besitzt, vorgenommen werden.

Die **Gesellschaft zur Förderung deutscher Pflanzenzucht** lädt hiermit zu ihren am **Sonnabend, dem 24. Juni** und **Sonntag, dem 25. Juni 1933**, im **Harnackhaus, Berlin-Dahlem**, stattfindenden Veranstaltungen anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens ein.

#### Tagesordnung:

Sonnabend, 24. Juni 1933.

15.00 Uhr: Festsitzung im Harnackhaus zu Berlin-Dahlem, Ihnestr. (U.-Bahnhof Dahlem-Thielplatz).

Eröffnungsansprache des Vorsitzenden. Begrüßungen.

Festrede: Geheimer Regierungsrat Professor Dr. h. c. Dr. K. v. RÜMKER: „25 Jahre G. F. P.“

Kurzreferate: Dr. CLAUDIUS, Quedlinburg: „Genetik und Zytologie in ihrer Anwendung auf die Zuckerrübenzüchtung“.

Dr. SCHNEIDER, Kleinwanzleben: „Kreuzungen von *Beta maritima* und Zuckerrüben“.

Halbstündige Teepause.

Dr. LAUBE, Petkus: „Wachstumsbeobachtungen als Mittel zur Leistungszucht“.

Dr. VON WIESE, Knehdien: „Anwendung der Elektrometrie in der Rüben- und Kartoffelzucht“.

Dr. LIEBER, Rastatt: „Beobachtungen und Arbeitsergebnisse in der badischen Maiszüchtung“.

Dr. KUCKUCK, Münchenberg: „Über die Entstehung von Wintergersten nach Kreuzung von Sommergersten“.

Dr. SCHREIBER, Quedlinburg: „Die Vererbung der Brennfleckimmunität bei Buschbohnen“.

20.15 Uhr: Festbankett im Hotel „Der Kaiserhof“ zu Berlin, Wilhelmplatz. (Trockenes Gedeck 3.50 RM. — Gesellschaftsanzug.)

Sonntag, 25. Juni 1933.

Ausflug nach Münchenberg/Mark zur Besichtigung der Versuchsfelder des Kaiser Wilhelm-Instituts für Züchtungsforschung.

8.30 Uhr: Abfahrt in Postautos ab Berlin, Leipziger Platz (hinter dem Hotel Fürstenhof).

10.00 Uhr: Ankunft in Münchenberg — Führung und Demonstrationen.

12.30 Uhr: Mittagessen (RM. 1.50).

4.30 Uhr: Rückfahrt. — Preis der Hin- und Rückfahrt im Postauto RM. 6.—.

Die im Heft 3 angekündigte Exkursion nach Svalöf (Schweden) und Lingby (Dänemark) fällt aus.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist nur nach vorheriger schriftlicher Anmeldung bis zum 19. Juni 1933 bei der Gesellschaft zur Förderung deutscher Pflanzenzucht, Berlin W 35, Lützowstraße 109/110, möglich.